

Familie Mustermann – Papa Andreas, Mama Katharina und ihre beiden Söhne Simon und Anton – leben in einer kleinen süddeutschen Stadt und genießen das Leben. Doch inzwischen wundern sie sich gelegentlich, wenn sie durch die Stadt laufen. Dort, wo früher ein Kino war, wurde nun der dritte Drogeriemarkt im Stadtzentrum eröffnet, wo vor einigen Monaten noch ein Spielwarenladen war, finden sich nun nur noch „Zu Vermieten“-Plakate im Schaufenster, und einen richtigen Schuster gibt es schon lange nicht mehr. Das gesamte Stadtbild wird fast nur noch von großen Einkaufsketten bestimmt, die kleinen Fachgeschäfte sind verschwunden. Andreas ist das egal. Er sagt: „Kein Wunder, dass der Radio Barth schließen musste. Dort kostete ein HDMI-Kabel 24 Euro – das gleiche Kabel habe ich bei Amazon für 9,99 Euro bekommen, und es war am nächsten Tag da!“ Katharina sieht es ähnlich. Sie bestellt die Wolle für ihre DIY-Projekte inzwischen auch nur noch online. Das sei billiger, und wenn ihr etwas nicht gefiele, dann könne sie es einfach zurückschicken. Sie handelt aus ihrer Sicht vernünftig. Aber handelt sie klug? Denn auch sie findet es schade, dass die Stadt mittlerweile so seelenlos und ausgestorben wirkt, sie will sich das aber lieber nicht erklären.

Aufgabe 1:

Überlege, welche negativen Folgen der weiter zunehmende Online-Handel im Lauf der Zeit für deine Region haben könnte.

Aufgabe 2:

Recherchiere, wie sich der zunehmende Online-Handel auf die Umwelt auswirkt.

Notizen